

Predigt vom 22.3. 2026 (Predigtserie: „Ein Leben in der Jüngerschaft 4)

Einleitung: „Leben in der Jüngerschaft“ ist ein Lebensstil! Was haben wir in den vergangenen Predigten gehört?

1. Jüngerschaft durch Kleingruppen (was ist ein Jünger Jesu?)
2. Der Preis der Jüngerschaft (Nachfolge)
3. Bleibe dran (im Wort / im Dienen der Gaben / im auf dich selbst achten)

Heute im 4. und letzten Teil werden wir uns mit dem Prinzip der geistlichen Multiplikation befassen.

Thema: „Multiplikation durch Jüngerschaft“

Leitvers: 2. Timotheus 2,2: *„Was du von mir gehört hast, das sollst du auch weitergeben an Menschen, die vertrauenswürdig und fähig sind, andere zu lehren.“*

Hier haben wir einen kurzen Vers, der aber eine gewaltige Vision in sich trägt. Es ist wie ein Staffelstab, der weitergereicht wird.

1. Was wir empfangen haben, sollen wir weitergeben

Paulus schreibt diese Zeilen aus dem Gefängnis, wohlwissend, dass sein Ende naht. Er blickt nicht auf seinen Besitz oder seine Erfolge, sondern auf das „anvertraute Gut“: die Botschaft von Jesus Christus, die weitergegeben soll!

Wir leben in einer Zeit, in der Glaube oft als Privatsache gesehen wird. „Das ist meine Überzeugung, das behalte ich für mich.“ Doch das Evangelium widerspricht dem. Es ist von seinem Wesen her Weitergabe. Paulus erinnert Timotheus nun daran, dass er den Glauben nicht für sich behalten soll. Sondern weitergibt, was er selbst empfangen hat.: *„Was du von mir gehört hast – gib weiter.“* In diesem Vers beschreibt Paulus das Prinzip der geistlichen Multiplikation. Dieser Vers gilt als „Grundsatz“ der christlichen Jüngerschaft und Leiterschaftsentwicklung.

2. Treue ist wichtiger als Perfektion

In was für Menschen sollen wir investieren? Paulus spricht von „treuen Menschen“. Nicht von perfekten. Nicht von besonders begabten. Nicht von denen, die alles wissen. Paulus sagt nicht: „Suche dir die Beliebtesten oder die Intelligentesten.“

Er nennt zwei Kriterien: Treue + Tüchtigkeit!

- Treue: Menschen, die verlässlich sind und zu ihrem Wort stehen, auch wenn es schwierig wird. Treue bedeutet: verlässlich, ehrlich, und vertrauenswürdig sein. Es bedeutet dranbleiben!
- Tüchtigkeit (Lehrfähigkeit): Menschen, die bereit sind zu lernen und das Gelernte verständlich weiterzusagen.

Gott sucht keine religiösen Superstars. Er sucht Menschen, die bereit sind, Jesus nachzufolgen, von ihm zu lernen und das Gelernte an andere weiterzugeben. Vielleicht denkst du: „Ich weiß zu wenig, ich kann das nicht.“ Doch Paulus würde sagen: Es geht nicht darum, alles zu wissen und können. Es geht darum, treu zu sein!

3. Der Glaube lebt durch Beziehungen

Glaube ist wie ein Stafettenlauf im Sport. Ein Läufer allein gewinnt das Rennen nicht; entscheidend ist die Übergabe des Stabes. Wenn eine Generation den Stab fallen lässt, bricht der Lauf ab. Der zweite Brief an Timotheus verdeutlicht, dass die Kirche nicht durch Institutionen überlebt. Sondern durch Menschen, die das Evangelium persönlich weitergeben und zur Jüngerschaft bereit sind.

Das Evangelium verbreitet sich nicht zuerst durch Programme, sondern durch Menschen. Durch Gespräche. Durch Vorbilder. Durch gelebten Glauben. Dies mit der Hilfe des Heiligen Geist! Wer hat dir den Glauben weitergegeben? Vielleicht Eltern. Großeltern. Ein Freund. Eine Lehrerin. Ein Pastor. Und jetzt bist du Teil dieses Stafettenlaufs.

4. Verantwortung für die nächste Generation

2. Timotheus 2,2 richtet unseren Blick nach vorne. Glaube endet nicht bei uns. So nach dem Motto: Hauptsache ist, dass ich in den Himmel komme. Die entscheidende Frage ist: Was bleibt nach uns? Nicht Gebäude. Nicht Strukturen. Sondern Menschen, die glauben, hoffen und lieben. Was möchtest du der Welt nach deinem Tod hinterlassen? (Was soll auf deinem Grabstein stehen?)

Die Kirche lebt nur dann weiter, wenn jede Generation die nächste im Blick hat! Wir lesen in 2. Timotheus 2,2 von vier Generationen in einem einzigen Vers. 1. Paulus; 2. Timotheus; 3. treue Menschen; 4. andere. Die Gemeinde wächst, wenn Christen in Jüngerschaft leben, andere lehren und diese wiederum beauftragen, ihrerseits andere zu lehren!

Predigtziel: 2. Timotheus 2,2 ist kein frommer Rat. Er ist ein Auftrag. Ein Lebensstil. Wir haben etwas empfangen, das wir weitergeben sollen. Dieser Vers nimmt uns in die Pflicht. Wir sind nicht nur „Endverbraucher“, sondern „Verwalter“ der Gnade + Liebe Gottes.

Anwendung: Was kannst du weitergeben? Ein Wort. Ein Gebet. Ein Gespräch. Ein gelebtes Beispiel (Vorbild). Ein Zeugnis. Lassen wir den Stab nicht fallen. Suchen wir uns „treue Menschen“ und teilen wir das Beste, was wir haben: die Hoffnung und die Frohe Botschaft in Jesus Christus.

- In wen investierst du dich gerade geistlich?

- Wer lernt von dir, wie man betet, wie man die Bibel liest oder wie man im Alltag als Christ lebt?